

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 59/60 (1912)
Heft: 1

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zahl höherer und höchster Bahnbeamter bestätigt, dass der Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein mit dieser Veranstaltung einem wirklichen Bedürfnis entsprochen hat. Es ist nicht zu bezweifeln, dass die Vorträge in Verbindung mit den zahlreichen Besichtigungen, namentlich auch die gegenseitige Aussprache manches Vorurteil mildern, die Ansichten klären und dadurch auf die für unser Land besonders wichtige Entwicklung des elektrischen Bahnbetriebes fördernd wirken werden.

Turboaggregate von 30 000 PS. Im Umbau der ältern Waterside-Zentrale der „New York Edison Co.“, auf den wir bereits in unserer Mitteilung über die „Elektrizitätsversorgung von Gross-New York“ auf Seite 160 letzten Bandes hinwiesen, ist Anfang November die bemerkenswerte Inbetriebnahme des ersten der drei neuen Turboaggregate von je 30 000 PS, bezw. je 20 000 kW erfolgt. Wie wir den „Engineering News“ entnehmen, besteht das Aggregat aus einer Curtisturbine von 750 Uml/min und einem Drehstrom-generator der „General Electric Co.“ für 6600 Volt und 25 Perioden. Die mit vertikaler Welle ausgeführte Maschinengruppe weist eine Bauhöhe von etwa 11,4 m bei einer Basisfläche von etwa 27,5 m² auf und besitzt ein Gewicht von etwa 240 t, wovon 112 t auf den rotierenden Teil entfallen.

Die Kokslöscheinrichtung im Gaswerk von Stuttgart, über die Direktor Göhrum, Stuttgart, anlässlich der letztjährigen Generalversammlung des Deutschen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern berichtete, steht mit einer Elektrohängebahn in Verbindung, deren Wagen aus perforiertem Blech nach Aufnahme des aus den Retorten abgezogenen Koks zunächst in einem Wasserbehälter eingetaucht und nach vollzogener Löschung nach dem Koksleger verfahren werden. Bemerkenswert ist hier das nach dem Vorschlag von Illig zur Verwendung gelangende Elektro-Hängebahnsystem von Bleichert, im Gegensatz zur Mehrzahl der Lösungsverfahren, die Tragrinnen oder Schlepprinnen als Fördermittel für den in Verbindung mit der Löschung durchgeführten Kokstransport benutzen.

Das Kraftwerk Tuilière an der Dordogne umfasst ein Turbinenhaus mit neun stehenden Doppel-Francisturbinen von Th. Bell & Co in Kriens, die bei einem zwischen 6 und 12 m schwankenden Gefälle und bei 107 Uml/min je 2000 bis 3000 PS leisten, sowie ein Dampfkrafthaus mit zwei stehenden Curtis-Turbo-dynamos von je 5000 PS bei 750 Uml/min. Das Kraftwerk dient namentlich zur Stromversorgung der Städte Bordeaux, Angoulême, Périgueux mit Drehstrom von 50 Perioden, 5500 Volt Maschinen-spannung und 50 000 Volt Uebertragungsspannung.

Drahtseilbahn Engelberg-Gerschnialp. Der Bundesrat empfiehlt die Konzessionserteilung für eine hauptsächlich dem Wintersport dienenden Drahtseilbahn, mit der von Engelberg (Kote 1005 m) aus die Gerschnialp (Kote 1270 m) bequem zu ersteigen wäre. Neben der fünf bis sechs km langen Abfahrstrasse würde diese meter-spürige Bahn mit einer horizontalen Länge von 434 m und Steigungen bis zu 70% erstellt werden. Die Kosten sind mit 320 000 Franken veranschlagt.

Konkurrenzen.

Naturgeschichtliches Museum in der Rue Sturm, Genf. Der Stadtrat von Genf veranstaltet unter den schweizerischen und den in der Schweiz niedergelassenen Architekten einen Wettbewerb zu einem Entwurf für ein Gebäude zu einem Naturgeschichtlichen Museum in der Rue Sturm. Als Einreichungstermin ist der 29. Februar 1912 festgesetzt. Das Preisgericht besteht aus den Herren: Stadtrat Louis Chauvet, den Architekten Camille Martin in Genf, E. J. Propper in Biel, G. Epitoux in Lausanne, Ch. Weibel in Genf, Museumsdirektor M. Bedot und Stadttingenieur C. F. Lemaître. Zur Verteilung auf höchstens fünf Preise sind ihm 7000 Fr. zur Verfügung gestellt. Der gleiche Verfasser darf nicht mehr als einen Preis erhalten; wenn beim Eröffnen der Kuverts der Name eines schon prämierten Bewerbers sich ergibt, geht der ihm zugedachte zweite Preis auf den Nächstfolgenden über; der Stadtrat würde aber diesen ausser Wettbewerb gesetzten Entwurf um den Preis von 300 Fr. erwerben. Alle prämierten Projekte gehen in das Eigentum der Stadt über. Es ist beabsichtigt, dem mit einem ersten Preis ausgezeichneten Bewerber die Ausführung der Arbeit zu übertragen, vorausgesetzt, dass er in Genf niedergelassen ist oder sich bereit erklärt, für diese Arbeit dort Domizil zu nehmen. Sollte der mit einem ersten Preis ausgezeichnete Bewerber aber nicht mit der Ausführung beauftragt

werden, so hat er Anrecht auf eine Verdoppelung der ihm vom Preisgerichte zuerkannten Preissumme.

Die Anlage soll in zwei Stufen ausgeführt werden. Für die erste Stufe, die zunächst Gegenstand dieses Wettbewerbes bildet, ist eine Bausumme von 1 250 000 Fr. vorgesehen, ohne die innern Einrichtungen.

Verlangt werden: Ein Uebersichtsplan des Geländes in der Rue Sturm 1:250, ein Lageplan mit Erdgeschossgrundriss der ganzen Anlage und sämtliche Grundrisse für die erste Baustufe 1:200, Fassaden, Längs- und Querschnitte der ersten Baustufe 1:100, eine Perspektive der Gesamtanlage und eine solche der Bauten der ersten Stufe, sowie eine kurze Baubeschreibung nebst Vorausmass. Alle Pläne sollen möglichst einfach, am besten nur als Strichzeichnungen dargestellt sein. Der Secrétaire des Travaux wird auf Verlangen das ausführliche Programm kostenlos ausfolgen. Gegen Erlag von 15 Fr., die bei Einreichung eines Entwurfes zurückerstattet werden, können zugleich an derselben Stelle eine Anzahl Pläne und Querprofile des Geländes, zwei photographische Ansichten von den für die zwei Perspektiven vorgeschriebenen Punkten aus, sowie sieben Pläne zur Orientierung über die Anordnung der Sammlungen bezogen werden.

Nekrologie.

† J. Amsler-Laffon. In der Nacht vom 3. auf den 4. d. M. ist im hohen Alter von 88 Jahren Prof. Dr. phil. J. Amsler-Laffon in Schaffhausen, Ehrenmitglied der G. e. P., der Erfinder des bekannten nach ihm benannten Polarplanimeters, gestorben. Wir werden in nächster Nummer dem verdienten Manne, den wir in Band XLII Seite 237 zu seinem 80. Geburtstage beglückwünschen konnten, einen Nachruf von befreundeter Seite widmen.

Literatur.

Der Eisenbeton in Theorie und Praxis, Grundzüge der neuern Bauweisen in Stein und Metall. Für Studium und Praxis verfasst von Dr.-Ing. Rudolf Saliger, Professor an der Technischen Hochschule in Wien. Dritte, völlig umgearbeitete Auflage. Mit 296 Abbildungen. Leipzig 1911, Verlag von Alfred Kröner. Preis geh. M. 5,40; geb. 6 M.

Das 1906 zum ersten Male erschienene Werk liegt jetzt in dritter, neu bearbeiteter und vermehrter Auflage vor. Der Zweck des Buches ist der gleiche geblieben: Wissenschaftliche Darstellung der Grundzüge des Eisenbetonbaues als Behelf für Studium und Praxis. Die Auflage von 1906, die erste objektive Zusammenfassung des neuen Gebietes in deutscher Sprache, entstand noch in der Zeit der Gährung; die gegenwärtige Form ist das Ergebnis der nunmehr ruhigeren Entwicklung, die den Eisenbeton zu unentbehrlichen Baustoff und, durch zahlreiche Hand- und Hilfsbücher unterstützt, zum Allgemeingut der Ingenieurkunst reifen liess.

Die für Eisenbeton kennzeichnenden statisch unbestimmten Grundformen, die Erscheinungen der Rissbildung, der umschnürte Beton, die Materialverteilung, die Schubbewehrung u. v. a. sind eingehender als früher und z. T. neu behandelt. Der Stoff ist vielfach anders geordnet. Auf das Schrifttum ist im Text und im Anhang hingewiesen. Für den praktischen Gebrauch dienen zahlreiche Tabellen, die mechanische Rechenarbeiten abkürzen, gedankenlose Benutzung aber ausschliessen.

Summa summarum: das vorzügliche Lehrbuch von Professor Saliger entwickelt sich nach einer guten Richtung hin und wir wünschen ihm eine recht grosse Verbreitung. A. M.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.

Zu beziehen durch Rascher & Co., Rathausquai 20, Zürich.

Mitteilungen über Forschungsarbeiten auf dem Gebiete des Ingenieurwesens, insbesondere aus den Laboratorien der Technischen Hochschulen, herausgegeben vom Verein deutscher Ingenieure. Heft 103: Ueber den Einfluss der flüchtigen Bestandteile fester Brennstoffe auf den Wirkungsgrad von Kesselanlagen von E. J. Constam und P. Schläpfer. Berlin 1911, Verlag von Julius Springer. Preis geh. 1 M.

Bilanz und Steuerpflicht. Eine Anleitung zur richtigen Einschätzung. Von Friedr. Thiele. Leipzig 1911, Verlag von Carl Ernst Poeschel. Preis geh. M. 1,20.